

## **Gegen|Bewegungen**

### **Migrationsgesellschaftlichkeit und Rassismus in erziehungswissenschaftlicher Forschung**

**Tagung der DGfE Kommission**

**Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft | 9. bis 11. September 2026**

**an der Europa-Universität Flensburg**

### **– Save the Date –**

*How, where and through what and with whom do we move?*

Bewegungen sind für pädagogische Kontexte und die Erziehungswissenschaft im Allgemeinen sowie für die erziehungswissenschaftliche Migrations- und Rassismusforschung im Spezifischen konstitutiv. Prozesse von Erziehung und Bildung sind grundlegend mit Transformationsansprüchen verbunden und zugleich beständig *in Bewegung*, weil sie mit gesellschaftlichen Ordnungen verwoben sind. Diese Bewegungen sind vielschichtig, vielgestaltig und sowohl epistemisch als auch affektiv und politisch zu verstehen, etwa als Verschiebung, Resonanz, Widerstand, Beharren und Entzug.

In Bezug auf migrationsgesellschaftliche Ordnungen zeigen sich gegenwärtig Dynamiken, Praktiken, Diskurse und (Un-)Sagbarkeiten, die auf Kontinuitäten und Brüche gesellschaftlicher Macht- und Herrschaftsverhältnisse – auch in ihrer Gleichzeitigkeit – verweisen und pädagogische Kontexte der Erziehung und Bildung *bewegen*. Insbesondere das Erstarken autoritärer, rechter und rechtsextremer Kräfte, die Zunahme antisemitischer und rassistischer Übergriffe, die Normalisierung antidemokratischer und menschenverachtender Positionen sowie deren Aushandlungen und Wirksamkeit in pädagogischen Feldern, sind für die Erziehungswissenschaft bedeutsam und bewegen auch uns und unsere Forschung.

Im Rahmen der Kommissionstagung möchten wir die Vielschichtigkeit und Vielgestaltigkeit von Bewegungen und Gegenbewegungen sowie deren Bedeutung für und Ausdrucksformen innerhalb erziehungswissenschaftlicher Migrations- und Rassismusforschung thematisieren. Dabei sollen auch Entwicklungen des Fachdiskurses selbst zum Gegenstand gemacht werden, die sich etwa in der Umbenennung der Kommission in 2024 widerspiegeln. Die Kommissionstagung lädt dazu ein, Gegen|Bewegungen auch als analytische Aufmerksamkeit zu begreifen:

- Wie können Bewegungen, Gegenbewegungen, aber auch Momente des Innehaltens dazu beitragen, die komplexen Verhältnisse von Migrationsgesellschaftlichkeit, Rassismus, Bildung, Erziehung und Lernen sowie Prozesse der Wissensproduktion zu analysieren, zu theoretisieren, zu politisieren?
- Welche Formen des Denkens, Fühlens, Forschens und Gestaltens werden möglich, wenn wir Bewegung nicht nur zum Gegenstand machen, sondern auch als Modus wissenschaftlichen Tuns verstehen, als Modus, durch den Wissenschaft selbst *in Bewegung* versetzt wird.

Wir freuen uns sehr, wenn der Tagungstermin vorgemerkt wird und sich viele Kolleg:innen an der Tagung beteiligen! Ein Call for Papers wird zeitnah veröffentlicht. Für alle Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen möchten wir noch folgenden Hinweis geben: Am Vorabend der Tagung am 08.09.2026 findet ein Treffen des WiQ-Netzwerkes statt, sowie ein Workshop am Vormittag des 9.9.2026. Wir bitten alle interessierten Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen, sich auch diese Termine vorzumerken.

KEBiM Vorstand, WiQ Netzwerksprecher:innen und Organisationsteam:

Soniya Alkis, Ela Ballin, Alexander Böttcher, Aysun Doğmuş, Magnus Frank, Elvira Hadžić, Jules Koltze, Julie A. Panagiotopoulou, Anna Plohmer, Nguyen Minh Salzmann-Hoang, Anja Steinbach